

**Gesprächsunterlage Alfred Trend, Präsident des Katholischen Familienverbandes**  
Bischofskonferenz Mariazell, 15. bis 17. Juni 2015

### **Pfarrgemeinderatswahl 2017**

- Kindern eine Stimme geben - Einführung des Familienwahlrechts in allen Diözesen

Nicht immer werden die Interessen der Familien auf politischer Ebene gehört und wahrgenommen, selten spielen die Interessen von Kindern eine Rolle. Eine Möglichkeit dies zu ändern, ist das Familienstimmrecht. Das österreichweite Familienwahlrecht bei den Pfarrgemeinderatswahlen würde nicht nur kirchenintern einen stärkeren Fokus auf die Familie setzen; die Kirche könnte damit in der Öffentlichkeit ein deutliches Zeichen setzen, wie wichtig es ist, Kinder und Familien bei politischen Entscheidungen stärker zu berücksichtigen.

- Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in den Pfarren benennen

Pfarrgemeinderäte sind ein Stück gelebte Demokratie in der österreichischen Kirche und widmen sich den Grundanliegen. In jedem Pfarrgemeinderat sollte es dezidiert eine Person geben, die sich für Angelegenheiten von Familien und Kindern einsetzt. Um den Austausch und die bessere Vernetzung sicherzustellen, sollen „Pfarrgemeinderats - Familienvertreter“ Ansprechpersonen für den Familienverband sein.

- Gemeinsame Plakataktion der Pfarren mit dem Katholischen Familienverband  
Weil Familie eine so zentrale Position in Kirche und Gesellschaft einnimmt, soll es – um sie ideell zu unterstützen - bei den nächsten Pfarrgemeinderatswahlen in allen Diözesen eine gemeinsame Plakataktion mit dem Familienverband geben.

### **Kirche als familienfreundlichste Arbeitgeberin positionieren**

- Einführung eines Papamonats

Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei kirchlichen Arbeitgebern stärken! Kinder und Jugendliche brauchen lebenswichtig auch den Vater. „Wie gut tut es, vom eigenen Vater Anerkennung, Ermutigung, Wertschätzung zu bekommen“! (Kardinal Christoph Schönborn, „Heute“- Kolumne vom 12. Juni 2015.)

Die Diözesen sind wichtige Arbeitgeber. Um mit gutem Beispiel voranzugehen und vor allem um ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine weitere familienfreundliche Maßnahme zu bieten, könnte in allen Diözesen der Papamonat eingeführt werden. Dies bedeutet, Väter haben das Recht nach der Geburt eines Babys bis zu einem Monat ohne Entgeltfortzahlung bei ihrer neuen/ gewachsenen Familie zu bleiben.

Wien, 15.6. 2015